



Stadtteilarchiv Bramfeld  
Geschichtswerkstatt

Stadtteilarchiv Bramfeld  
Bramfelder Chaussee 265  
22177 Hamburg

Email:  
[stadtteilarchiv-bramfeld@t-online.de](mailto:stadtteilarchiv-bramfeld@t-online.de)

Außenmaße ca. 8 m x 2,40 m

## Kleiner Bunker – Bramfelder Chaussee 261

Im Vorwege der Sanierung des sogenannten Försterhauses hatte sich die Sprinkenhof GmbH 2017 an den Verein „Hamburger Unterwelten“ gewandt. Nach deren Einschätzung handelt es sich um einen **Schutzraum des Zweiten Weltkriegs**, allerdings nehmen sie an, dass es sich um eine **individuelle Planung** handelt, denn sie erkennen keinen Ihnen bekannten Bautyp. Innen sind zwei Räume, die mit Sand, Wasser und Autoreifen angefüllt sind, vermutlich bis zu 1,50 m.

Eigentümer ist das Bezirksamt Wandsbek.

Als Geschichtswerkstatt, die hier auf dem Gelände beheimatet ist, haben wir großes Interesse daran, dass der **Bunker geschützt, geleert und nutzbar wird**.

Wir haben bereits vom **Denkmalschutzamt** um eine Prüfung gebeten, damit der Bunker unter Schutz gestellt wird.

Er bietet einen Anlass für Veranstaltungen, Rundgänge und Vorträge für Stadtteilbewohner, insbesondere Kinder und Jugendliche, zum Thema Krieg.

In unserer letzten Publikation haben wir einen Aufsatz über die Bombenschäden in Bramfeld und die privaten Zivilschutzmaßnahmen der Bevölkerung veröffentlicht.

Seit die Wiese im Zuge der Sanierung des denkmalgeschützten Försterhauses frei geworden ist, wirft der Anblick des Bunkers für viele Bramfelder Fragen auf. Hier bietet sich eine Gelegenheit anhand eines Objektes in der Nachbarschaft die **Auseinandersetzung über Krieg und Frieden zu führen**, besonders da diese Themen mit den Vorgängen in der Ukraine eine traurige Aktualität gewinnen.

Bitte veranlassen Sie entsprechende Maßnahmen, damit der Bunker geleert und nutzbar wird!

### Weitere Informationen zur Geschichte

Der kleine Bunker steht hinter dem Försterhaus an der Bramfelder Chaussee 261 und damit auf dem Gelände des denkmalgeschützten bäuerlichen Hofensembles, das etwa 1880 von der Bauernfamilie Wels errichtet wurde. Nachdem der Nachfolger, der Landwirt Junghans, seinen Hof 1920 an die Gemeinde verkauft hat, gab es in beiden Häusern kleinere Wohneinheiten mit über die Jahrzehnte wechselnden Mietern.

Außerdem waren hier verschiedene Ämter untergebracht. So war hier ab 1941 die Bauverwaltung mit dem Tiefbauamt, so dass es vorstellbar scheint, dass ein Amt mit diesem Arbeitsschwerpunkt es leicht hatte an Baumaterial heranzukommen und die entsprechende Baukompetenz für die Errichtung des Bunkers hatte.

Bislang ist keine Erwähnung in historischen Quellen bekannt und er ist nicht auf Karten verzeichnet.



Fotos: